

Chomsky über die " Komik " der " russischen Einmischung " & die Grausamkeit der US-Sanktionen

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Aaron Maté: Willkommen bei Push Back, ich bin Aaron Maté und darf Noam Chomsky mit seinem neuesten Buch "Chomsky für Aktivisten" begrüßen. Willkommen bei Push Back.

Noam Chomsky: Die Freude ist meinerseits.

AM: Ich möchte damit beginnen, Sie nach dem Neuesten in den Beziehungen zwischen den USA und Russland zu fragen. Joe Biden hat sein Amt angetreten. Seine erste große außenpolitische Entscheidung wurde sehr begrüßt, denke ich. Er hat sofort den neuen START-Vertrag erneuert, den Trump fast beendet hatte. Wir waren nur Wochen von seinem Ablauf entfernt. Aber dann erlebten wir eine Rückkehr zu der traditionellen kriegerischen Rhetorik, neue Sanktionen gegen Russland. Kürzlich hat der US-Geheimdienst den Bericht veröffentlicht, in dem er Russland beschuldigt, eine Interferenzoperation in 2020 durchgeführt zu haben, ähnlich dem, was Russland 2016 schon vorgeworfen wurde. Als nächstes gibt Joe Biden dieses Interview, in dem er Putin einen Mörder nennt, sagt, dass er keine Seele hat.

Joe Biden: Ich war kein Besserwisser. Ich war mit ihm allein in seinem Büro. So ist es dazu gekommen. Es war, als Präsident Bush gesagt hatte, ich habe ihm in die Augen geschaut und seine Seele gesehen. Also sagte ich, dass ich durch seine Augen blicke und nicht glaube, dass er eine Seele hat.

ABC-Reporter: Sie kennen also Wladimir Putin. Halten Sie ihn für einen Mörder?

Joe Biden: Das tue ich.

ABC-Reporter: Welchen Preis muss er also zahlen?

Joe Biden: Den Preis den er zahlen wird? Das werden Sie bald sehen.

AM: Als Reaktion darauf hat Russland jetzt den russischen Botschafter in den USA abberufen. Ich frage mich, was Sie über all das denken und über die Rolle, die Russland seit langem in der US-Innenpolitik spielt.

NC: Nun, natürlich, seit den 1940er Jahren, ist die angebliche Bedrohung durch Russland das Kernelement der US-Außenpolitik, welche die Geschichte durchzieht. Wir alle wissen es, aber die Idee, die Vorwürfe gegen Russland, sind heute nicht wirklich viel wert. Und es war ein wichtiger Schritt, den neuen START-Vertrag zu erneuern. Russland hatte in der Tat schon seit einiger Zeit eine Erneuerung gefordert. Trump hatte sich dem mit der einen oder anderen, meist frivolen Ausrede entzogen. Das war so ziemlich das letzte große Stück des Rüstungskontrollregimes, das überlebt hatte. Trumps Abrissbirne hatte den größten Teil des Rests beseitigt. Biden hat es buchstäblich fast um Stunden gerettet, es sollte am 5. Februar auslaufen. Das war ein Schritt nach vorn. Die Fortsetzung provokativer Maßnahmen, wo offensichtlich Diplomatie und Verhandlungen erforderlich sind, ist sehr bedrohlich, aber im Fall von China noch mehr. Glücklicherweise haben sich Russland und die Vereinigten Staaten darauf geeinigt, die Verhandlungen voranzutreiben, breitere Verhandlungen über eine Rüstungskontrolle, das ist sehr bedeutsam. Und ich hoffe, dass auch die anderen Spannungen abgebaut werden. Das Letzte, was wir brauchen, ist, die Verstärkung einer wachsender und ernster Bedrohung eines Atomkriegs zu verstärken, das sollte überall ein Hauptanliegen sein. Und das erfordert, nach Möglichkeiten zu suchen, die es immer für Diplomatie und Verhandlungen gibt, anstelle von Konfrontation und Provokation.

AM: Die Tatsache, dass Biden erklärte, dass Putin keine Seele hat. Was mir dabei auffiel, war, dass George W. Bush vor 20 Jahren sagte, er habe in Putins Seele gesehen und dort

etwas erblickt. Und ich fand diese sich überschneidenden psychologischen Analysen der US-Präsidenten irgendwie amüsant und frage mich, was sich Ihrer Meinung nach in den Augen des US-Establishments geändert hat, von der Erklärung, dass Putin eine Seele hat, bis hin zu der plötzlichen Aussage von Joe Biden, dass er keine hat?

NC: Nun, ich lobe Donald Trump normalerweise nicht, aber seine Antwort auf eine ähnliche Frage, die große Verurteilung hervorgerufen hat, war in der Tat ziemlich vernünftig. Sie werden sich erinnern, es gab eine ähnliche Frage, die ihm gestellt wurde, und seine Antwort war so etwas wie, sind wir denn so unschuldig?

Donald Trump: Werde ich mit ihm zurechtkommen? Ich habe keine Ahnung.

Fox News Reporter: Putin ist ein Mörder.

Donald Trump: Eine Menge Mörder. Wir haben eine Menge Mörder. Warum denken Sie, dass unser Land so unschuldig ist?

NC: Nun, das ist die richtige Antwort. Ich meine, die Anklagen, die beispielsweise wegen der Einmischung in die amerikanischen Wahlen erhoben werden. Ich meine, erstens, die Art der Einmischung, die das neue Dokument erwähnt, ist nicht nachweisbar. Aber mischen wir uns in Wahlen ein? Es ist ein Witz, das überhaupt zu fragen. Wir mischen uns bis zu dem Punkt ein, dass wir Länder stürzen, deren Wahlen uns nicht gefallen. Nehmen Sie den Fall von Palästina, sie hatten die erste freie Wahl in der arabischen Welt im Januar 2006. Aus der Sicht der USA haben die falschen Leute gewonnen, wie haben die USA reagiert? So wie Israel, indem es die Sanktionen und Strafen verschärfte und einen Militärputsch in Gang setzte, um die Regierung zu stürzen, die gewählte Regierung, und als dann die Regierung, die Hamas, dem Putsch zuvorkam, reagierten die Vereinigten Staaten und Israel sehr heftig, indem sie die Angriffe auf Gaza verstärkten. Ich meine, das ist die Norm. Als 1996 die russischen Wahlen stattfanden, mischte sich Clinton nicht nur ein, sondern war stolz darauf, sich ausreichend für die Sicherung des Siegs des US-Kandidaten Boris Jelzin eingemischt zu haben. Ich meine, es macht keinen Sinn, die Fälle durchzugehen, die so weit verbreitet und überwältigend sind, dass sie jedermann bekannt sind, sozusagen Hintergrundwissen. Also, ja, Trumps Antwort war richtig. Wir können nicht über diese Dinge sprechen. Wir sind Meister in dieser Hinsicht.

AM: Ich möchte Sie zu einem anderen Bereich der Außenpolitik von Joe Biden befragen. Es wurde vor kurzem im The Wall Street Journal berichtet, dass Israel eine Reihe von gezielten Angriffen auf Schiffe für Syrien mit iranischem Öl durchgeführt hat. Und das, während Syrien sich inmitten einer massiven Krise befindet, einschließlich eines Mangels an Treibstoff, während es unter US-Sanktionen steht. Ich nehme an, dass Israel dies nicht ohne zumindest stillschweigende US-Unterstützung tun könnte. Und das fällt mit Joe Biden zusammen, der, nachdem er versprochen hatte, zum Iran-Atomabkommen zurückzukehren, nun zögert und sich weigert, diese Verpflichtung einzuhalten und sogar neue Sanktionen gegen den Iran androht. Wobei er China kürzlich mit Sanktionen drohte, wenn es weiterhin mit dem Iran Handel betreibt. Was halten Sie von Bidens Weigerung, sein eigenes Wahlversprechen, zum Iran-Atomabkommen zurückzukehren, zu halten?

NC: Nun, seine Wahlkampfversprechen waren entsprechend zweideutig. Er sagte, er würde zu dem Abkommen zurückkehren, aber nicht, zu welchen Bedingungen. Und in der Tat, machte er es sehr deutlich, dass er nicht die Absicht hat auf das ursprüngliche Abkommen zurückkehren. Bezüglich des Irans hat Biden ziemlich unverhohlen die Position der Trump-Administration vollständig übernommen. Wir müssen uns daran erinnern, was geschah. Es gab ein Abkommen, das JCPOA, das gemeinsame Abkommen unter Obama, welches vom UN-Sicherheitsrat verifiziert wurde, der einstimmig eine Resolution verabschiedete, die alle Länder aufforderte, sich an das Abkommen zu halten. Der Iran hielt sich an die Vereinbarung. Die Vereinigten Staaten haben es eigentlich nie getan. Teil des Abkommens war es, sich nicht in den wirtschaftlichen Fortschritt und die Entwicklung des Irans einzumischen. Und unter Obama haben sich die USA weiter eingemischt. Trotzdem wurde das Abkommen mehr oder weniger weitergeführt. Trump demonstrierte es, ein Verstoß gegen die Anordnungen des Sicherheitsrates, er sagte, es sei am Ende und wir zerstörten es. Und natürlich, wenn die USA das Abkommen aufkündigen, dann verhängen sie Sanktionen, wie sie es getan haben. Alle müssen gehorchen. Europa gefällt das nicht. Sie wollten das Abkommen beibehalten. Aber es gibt nichts, was man tun kann, wenn man die Befehle des Paten nicht befolgt- man wird aus dem internationalen Finanzsystem rausgeworfen. Das sind also Drittpartei-Sanktionen, an die sich andere Länder halten müssen. Also verhängte Trump harte Drittpartei-Sanktionen, verwüstete die iranische Wirtschaft, führte dies fort, auch durch die Covid-Periode, in der die Sanktionen selbst minimale Bemühungen blockierten, mit der überwältigenden wachsenden Katastrophe fertig zu werden. Biden folgte dem und übernahm einfach die gleichen Sanktionen und die gleiche Forderung, dass der Iran das Abkommen aufgibt. Dem Iran wird nun vorgeworfen, als Vergeltung für die Schritte der USA auf eine Verletzung des Abkommens hinzuarbeiten. Aber die USA und Biden bestehen darauf, dass sie vor einer Übernahme, erst die Position der USA übernehmen müssen. Das ist entscheidend. Die US-Position ist, das JCPOA aufzugeben und auf einen anderen Vertrag mit viel härteren Bedingungen für den Iran zu bestehen. Und wenn der Iran keine Schritte unternimmt, um die Verletzung des Vertrags durch die USA zu akzeptieren, werden wir

weiterhin harte Sanktionen aufrechterhalten, Sanktionen von Dritten, und das schließt Dinge wie kriminelle Aktivitäten ein, wie Piraterie auf hoher See, um iranische Schiffe zu blockieren, die Öl von Syrien nach Venezuela transportieren. Wobei all dies in den Händen eines Schurkenstaates legitim ist, der sich an keine Gesetze hält, der einfach die Gesetze macht und andere zwingt, sich daran zu halten. Die Tatsache, dass unter diesen Bedingungen, die die Bedingungen der realen Welt sind, wir es sogar wagen, über russische Übergriffe zu sprechen, wie die Einmischung in Wahlen. Es ist nicht einmal ein schlechter Scherz.

AM: Es gibt einen aktuellen Artikel in Foreign Affairs von einem iranischen Ökonom, mit dem Titel Maximum Pressure Hardens Iran against Compromise. Darin heißt es, Zitat, Trumps Maximaldruck-Kampagne veränderte die soziale Klassenstruktur des Irans, indem sie einen bedeutenden Teil der Mittelschicht auf die Armutsgrenze verschob. Das Ergebnis war die Stigmatisierung der Idee eines Engagements mit dem Westen als Lösung für die wirtschaftliche Misere des Irans. Wenn die USA Sanktionen gegen Länder wie den Iran oder Syrien oder Venezuela verhängen, hören immer, dass dies im Namen irgendeines strategischen Ziels oder zum Schutz der Menschenrechte geschieht. Was ist das eigentliche Ziel der Sanktionspolitik, die, wie dieser Artikel besagt, die Mittelschicht, einen Teil der Mittelschicht, in die Armut treibt?

NC: Ich denke, wenn man sich den Diskurs über dieses Thema in den Medien und in der Literatur zu den internationalen Beziehungen ansieht, wird die Trump-Politik als Fehlschlag beschrieben, weil der Iran nicht auf das Abkommen zurückgekommen ist, sich dem Druck der USA nicht gebeugt hat. Warum soll das ein Misserfolg sein? Das ist ein Erfolg. Es war ein Erfolg, die iranische Wirtschaft zu zerstören, der Bevölkerung zu schaden und die US-Politik, die seit 1979 ununterbrochen im Gange ist, unerbittlich fortzusetzen. Die Iraner haben ein Gedächtnis. Wir ziehen es vor, nicht zurückzublicken, aber schauen wir zurück. Gehen wir zurück bis ins Jahr 1953, als die Vereinigten Staaten einen Militärputsch durchführen, um das parlamentarische Regime zu stürzen und einen Diktator, den Schah, zu ernennen, der dann einige der schlimmsten Menschenrechtsverletzungen der Welt verübte, und zwar mit tatkräftiger Unterstützung der USA bis zum Ende. Wir haben jetzt sogar neue Dokumente, die erst kürzlich aufgetaucht sind, die die Aufzeichnung der Geschehnisse bereichern, was zuvor vermutet wurde. Aber jetzt ist es viel besser begründet. 1979 wurde der Schah gestürzt. Es gab eine neue Regierung, die später von Khomeini übernommen wurde. Die Reaktion in den Vereinigten Staaten und in Israel war ziemlich erstaunlich. Israel befand sich technisch gesehen im Krieg mit dem Iran, hatte aber eigentlich sehr enge Beziehungen. All das kam heraus, nachdem der Schah gestürzt worden war. Israel hatte einen De-facto-Botschafter im Iran, Yaakov Nimrodi. Er trat öffentlich auf und erklärte, dass die Armee das Regime des Schahs wiederherstellen sollte. Und was dafür nötig wäre, sagte er, sei, dass Offiziere bereit wären, 10000 Menschen auf der Straße niederzuschießen, wenn die

Armee dazu bereit wäre dies zu tun, könnte der Aufstand überwunden werden. Zbigniew Brzeziński, der damalige nationale Sicherheitsberater, machte ähnliche Aussagen. Er sagte, das Militär sollte, er war nicht so vulgär wie Nimrodi, aber er sagte, die Regierung und das Militär sollten intervenieren, um dies zu verhindern. Was ist mit Carter? Nun, das ist der Punkt, an dem die neuen Dokumente aufschlussreich sind. Es stellt sich heraus, dass Carter ein extremer Kriegsfalke in dieser Angelegenheit war. Es war bekannt, dass er einen NATO-General, Robert Huyser, in den Iran geschickt hatte, aus Gründen, über die man spekulieren kann. Aber jetzt haben wir Gewissheit, denn sie sind dokumentiert. Der Zweck war, das iranische Militär zu ermutigen, sofort zu handeln und Gewalt anzuwenden, um den Aufstand niederzuschlagen und die Diktatur wiederherzustellen. Das ist Carter. Das Militär hat nicht mitgespielt. Sie erkannten, dass es nicht funktionieren würde. Sie weigerten sich. Dann gingen die Vereinigten Staaten sofort dazu über, ihren Freund Saddam Hussein zu unterstützen, der ein Freund war und der den Iran sofort mit einem bitteren, brutalen Krieg angriff. Hunderttausende von Iranern wurden getötet, oft mit chemischen Waffen, mit voller Unterstützung der Vereinigten Staaten. Die USA gingen sogar so weit, Saddams erbarmungslosen Angriff auf kurdisch irakische Zivilisten mit den Chemiewaffenangriffen in Halabdscha zu leugnen. Reagan behauptete, der Iran sei verantwortlich, was lächerlich war und die Bemühungen des Kongresses blockierte, auch nur eine Verurteilung auszusprechen. Schließlich traten die USA direkt in den Krieg ein und unterstützten mit ihren Marineschiffen die irakische Schifffahrt, um sie vor iranischen Gegenreaktionen im Golf zu schützen.

Das letzte Geschehniss passierte durch den Abschuss eines iranischen Verkehrsflugzeugs durch einen US-Zerstörer, die USS Vincennes, wobei 290 Menschen in einem sehr klaren kommerziellen Luftraum getötet wurden. Danach kehrte der Zerstörer in den Hafen von Norfolk zurück, wo der Kommandant und der für den Abschuss des Flugzeugs verantwortliche Deckoffizier mit Ehrenmedaillen ausgezeichnet wurden. Präsident Bush sagte inzwischen, dass er sich niemals für irgendetwas der Amerikaner entschuldigen würde. Da hatten die Iraner im Grunde bereits kapituliert. Sie haben erkannt, dass sie die Vereinigten Staaten nicht bekämpfen können.

Bezüglich der Bush-Administration, die Bush-Administration gab ihrem Freund, Saddam Hussein, Agrarkredite, die sie nach seiner gnadenlosen Zerstörung der irakischen Landwirtschaft, mit Angriffen einer chemischen Kriegsführung, brauchten. Sie luden irakische Nuklearingenieure in die Vereinigten Staaten ein, um sie in der Herstellung von Atomwaffen weiterzubilden, eine sehr ernste Bedrohung für den Iran. Bush schickte eine Delegation zu seinem Freund Hussein, angeführt von dem führenden Republikaner und Senator Robert Dole, dem späteren Präsidentschaftskandidaten. Sie sollten Bushs herzliche Grüße an seinen Freund Hussein überbringen und ihm mitteilen, dass er sich keine Sorgen über Proteste in der amerikanischen Presse machen sollte. Aufgrund des First Amendments gäbe es keine Möglichkeit, diese zu stoppen, aber man sollte sie einfach ignorieren. Das war im April 2000. Nun, ein paar Monate später missachtete Hussein die Befehle und marschierte in Kuwait ein. Wir wissen, was danach geschah. In der Zwischenzeit wurden die harten

Sanktionen gegen den Iran fortgesetzt, die nie aufgehoben wurden, bis in die Obama-Jahre hinein. Obama erkannte schließlich, dass der Iran seine Entwicklung von Zentrifugen ausbaute um sein Atomprogramm voranzutreiben. Sie behaupteten, für friedliche Zwecke, vielleicht zu Recht. Obama erkannte, dass wir etwas tun müssen. Und er hat dem JCPOA zugestimmt, was hier als ein sehr großzügiger Akt beschrieben wird. Der JCPOA wurde also geschlossen. Dann kommt das, was ich beschrieben habe. Jetzt besteht Biden weiterhin auf eine Verletzung des Abkommens und fordert ein neues Abkommen mit härteren Forderungen als dieses unter Verletzung der Anordnungen des Sicherheitsrates. Die anderen Länder widersprechen, aber sie können nicht viel tun und die Sanktionen gehen weiter.

Wir haben in den letzten Wochen der Trump-Administration ein ziemlich bemerkenswertes Machtspiel diesbezüglich gesehen. Die U.N.-Sanktionen, die von den USA ziemlich erzwungen worden waren, wurden beendet und die USA wollten, dass sie erneuert werden. Der Sicherheitsrat wurde eingeschaltet und weigerte sich, sie zu erneuern. An diesem Punkt kehrte Außenminister Pompeo zum Sicherheitsrat zurück und informierte den Sicherheitsrat, dass sie die Sanktionen erneuern werden, Punkt. Nun, sie tun es nicht. Es war eine fast einstimmige Opposition. Jeder Verbündete der USA war dagegen, aber sie können nichts tun, solange die USA das internationale Finanzsystem kontrollieren, das jeden, der gegen die Befehle der USA verstößt, mit harten Strafen belegen kann.

Und wir sollten nebenbei bemerken, dass die Vereinigten Staaten das einzige Land in der Welt sind, das Sanktionen verhängen kann, die irgendeinen Einfluss haben, und sie tun es auf eine außergewöhnliche Weise. Es ist ein überwältigender Einsatz von Wirtschaftskriegsführung. Und es hat sie vor allem gegen Kuba eingesetzt. Kuba steht unter dem Angriff der USA, einem unablässigen Angriff der USA, fast seit dem Tag seiner Unabhängigkeit im Januar 1959. Innerhalb von ein paar Monaten, um die Details durchzugehen, herrscht ein hartes, brutales Regime. Zuerst führte ein großer Terrorkrieg unter Kennedy fast zur Kubakrise. Eine totale Beinahe-Katastrophe, dann sehr harte und grausame Sanktionen. Ich meine, die Grausamkeit ist manchmal kaum zu glauben. Wie vor ein paar Tagen, als einige Dokumente veröffentlicht wurden, die zeigten, dass die USA, die US-Regierung versuchte, Panama mitten in einer Covid-Krise daran zu hindern, die Hilfe von kubanischen Ärzten in Anspruch zu nehmen. Die Grausamkeit ist so extrem, dass wir Panama daran hindern müssen, die internationale Hilfe anzunehmen, die Kuba für andere Länder leistet. Das gleiche Dokument besagt, dass die US-Botschaft in Brasilien die brasilianische Regierung unter Druck gesetzt hat, keine russischen Impfstoffe zu verwenden. Brasilien braucht dringend Impfstoffe. Es ist eine Katastrophe in Brasilien. Nun, es ist vielleicht die weltweit schlimmste Katastrophe, aber die US-Botschaft muss versuchen, sie unter Druck zu setzen, keine russischen Impfstoffe zu verwenden, die von der Ärzteschaft als genauso wirksam wie die westlichen anerkannt sind. Es gibt einen langen Artikel in The Lancet darüber, aber es dürfen keine Mühen gescheut werden, um Leute zu bestrafen, die unsere Forderungen nicht erfüllen, egal was es ist. Die kleinste Sache, die Sie sich vorstellen können oder große Dinge wie die Iran-Sanktionen. Nein, das sollten wir nicht.

Wir haben schon einmal darüber gesprochen, aber es ist so wichtig. Ich sage es noch einmal: Es gibt eine Lösung. Die einfache Lösung für jede mögliche Bedrohung, die man sich durch das iranische Atomprogramm vorstellen kann. Wir können die Frage beiseite lassen, ob es eine solche Bedrohung gibt. Nehmen wir einmal an, es gäbe sie, nur um des Argumentes willen, wie beenden wir die Bedrohung? Ganz einfach, indem wir eine atomwaffenfreie Zone im Nahen Osten einrichten. Solche Zonen gibt es auf der ganzen Welt, also überall. Keine einzige kann in Kraft treten, und zwar aus einem einzigen Grund. Die USA weigern sich, Atomstützpunkte zu entfernen. Aber sie existieren und sind wichtig. Es könnte eine im Nahen Osten geben. Die Verifizierung kann sehr effektiv sein. Das haben wir schon in der Zeit gesehen, als sich die USA mehr oder weniger an den JCPOA gehalten haben. Selbst die US-Geheimdienste stimmen zu, dass die Verifikationsmaßnahmen sehr effektiv waren. Das ist also kein Problem. Was hindert sie also daran? Sind es die arabischen Staaten? Sie drängen seit 25 Jahren mit Nachdruck darauf. Der Iran befürwortet es stark, er fordert es. Der globale Süden [favorisiert es]. Die G 77, also etwa 130 oder so Länder, befürworten es nachdrücklich. Es gibt keine Einwände aus Europa. Es gibt nur ein Hindernis. Die Vereinigten Staaten werden es nicht zulassen. Jedes Mal, wenn es in einem relevanten internationalen Forum zur Sprache kommt, blockiert es die USA. Zuletzt hat Obama 2015 bei der Sitzung zur Überprüfung des Atomwaffensperrvertrags sein Veto eingelegt. Warum blockieren die USA es? Ganz offensichtlich wollen die USA nicht, dass die israelischen Atomwaffen inspiziert werden. Tatsächlich erkennen die Vereinigten Staaten nicht offiziell an, dass Israel Atomwaffen hat. Natürlich weiß jeder, einschließlich der US-Regierung, dass sie welche haben, sehr umfangreiche Atomwaffen, andere chemische Waffen, andere Einrichtungen. Aber die Vereinigten Staaten erkennen es nicht an. Und dafür gibt es einen guten Grund. Wenn man anerkennt, dass Israel Atomwaffen hat, tritt US-Recht in Kraft, mit der Änderung anderer gesetzlicher Bestimmungen- der Änderungsantrag Symington. Andere gesetzliche Bestimmungen, die die ernsthafte Frage aufwerfen, ob die US-Hilfe für Israel, etwa vier Milliarden Dollar Hilfe pro Jahr, überhaupt nach US-Recht legal ist. Keine politische Partei will diese Tür öffnen. Es gibt keinen öffentlichen Druck dafür. Deshalb verzichten wir auf eine Maßnahme, die jede nur denkbare Bedrohung durch iranische Atomwaffen beenden könnte.

Außerdem kann das Thema in den Vereinigten Staaten nicht diskutiert werden. Das ist nicht wörtlich wahr, natürlich diskutieren wir darüber. Ja, ich kann Vorträge darüber halten und so weiter, aber es kann nicht in den öffentlichen Diskurs gelangen. Es wird in Kreisen der Rüstungskontrolle diskutiert, aber es kann nicht in den gesellschaftlichen Alltag eindringen. Das liegt daran, dass es keine Volksbewegung gibt, die dieses und viele andere ähnliche Themen aktiv vorantreibt, zum Beispiel zu Israel-Palästina. Es gibt noch andere Gründe. Es gibt andere Schritte, die die USA nicht unternehmen, zu denen sie aber gesetzlich verpflichtet sind und die einen großen Effekt haben könnten. Nehmen wir zum Beispiel den Jewish National Fund. Er hat einen steuerfreien Status. Das heißt, seine Handlungen werden vom amerikanischen Steuerzahler durch verschiedene abwegige Mittel subventioniert. Der JNF hat in den besetzten Gebieten illegal gearbeitet, natürlich. Jetzt ist es öffentlich, der JNF hat

öffentlich verkündet, dass er an Entwicklungsprogrammen arbeiten wird, eine Unterstützung für Siedlungen in den besetzten Gebieten, subventioniert durch den amerikanischen Steuerzahler dank seines steuerfreien Status. Ich denke, die Menschen in den Vereinigten Staaten sollten das wissen. Genauso, dass Sie mit Ihren Steuergeldern illegale Aktivitäten subventionieren, kriminelle Aktivitäten, von denen die US-Regierung vorgibt, dagegen zu sein. Nun, das sollten Sie wissen, genauso wie sie erkennen sollten, dass die USA ernsthafte Kriegsdrohungen aussprechen, sehr ernsthafte Kriegsdrohungen im Nahen Osten, brutale, grausame Sanktionen verhängen, alles, um die israelischen Atomwaffen vor einer Inspektion zu schützen und um die riesige, beispiellose, vom US-Steuerzahler subventionierte Hilfe für Israel zu schützen, damit sie nicht in Frage gestellt wird. Das sind Dinge, die in den Vereinigten Staaten ganz klar im Vordergrund der Aufmerksamkeit stehen sollten, und das werden sie nicht, es sei denn, Volksbewegungen greifen sie auf und treiben sie voran. Es gibt noch viel mehr solcher Dinge. Dies sind die Themen, die für Aktivisten, die sich um den Zustand der Welt sorgen, im Vordergrund stehen sollten. Und stattdessen reden wir darüber, ob Russland versucht hat, Trump bei der letzten Wahl zu unterstützen. Wen kümmert das?

AM: Bezüglich der Frage der Sanktionen und der mangelnden Aufmerksamkeit wollte ich Sie ebenfalls etwas fragen. Die UN-Sonderberichterstatterin für Sanktionen, Elena Dohan, hat kürzlich Berichte veröffentlicht, in denen sie über das berichtet, worüber Sie vorhin gesprochen haben, nämlich darüber, wie die USA ihr selbsterklärtes Recht deklarieren, Sanktionen gegen jeden beliebigen Akteur verhängen zu können. Und Dohan nannte diese Sanktionen gegen Syrien und Venezuela im Besonderen illegal, sagte, dass sie der Zivilbevölkerung beider Länder massives Leid auferlegen. Ich habe recherchiert und konnte in den US-Medien keinen Hinweis darauf finden. Wir haben in The Grayzone darüber berichtet, aber ich denke, wir waren eine der wenigen Ausnahmen. Ich frage mich nur, wie Sie die Tatsache beurteilen, dass etwas so Schwerwiegendes wie die Zerstörung von Ländern, im Fall von Syrien, ein Wiederaufbau nach einem 10-jährigen Krieg, an dem wir beteiligt waren, sowie die genannten Sanktionen, in den US-Medien nicht einmal diskutiert oder erwähnt werden können.

NC: Ja, was Sie beschreiben, ist durchaus richtig, aber das extremste Beispiel ist Kuba. Ich meine, nehmen Sie die Tatsache, dass die US-Sanktionen gegen Kuba nicht nur in jeder Hinsicht brutal, grausam und kriminell sind, sondern von der ganzen Welt opponiert werden. Das wird jährlich in der UN-Vollversammlung thematisiert. Die Abstimmung über die Sanktionen ist mittlerweile einstimmig. Israel ist das einzige Land, das mit den Vereinigten Staaten stimmt, und zwar weil es das muss. Also im Wesentlichen eine einstimmige Opposition, die manchmal irgendwo in der Presse eine Zeile bekommt, aber dann verschwindet sie wieder. Es ist gerade jetzt besonders dramatisch, wo Kuba das einzige Land in der Welt ist, das eine echte internationale Position in Reaktion auf die Pandemie einnimmt.

Die Vereinigten Staaten, Kanada, die europäischen Länder, die reichen Länder monopolisieren im Grunde die Impfstoffe für sich selbst. Die Vereinigten Staaten titeln heute großspurig in der New York Times: Die Vereinigten Staaten stellen Kanada und Mexiko Impfstoffe aus einem Lager zur Verfügung, die die Vereinigten Staaten nicht verwenden können, weil sie nicht von der FDA zugelassen wurden. Es sind die Oxford-Impfstoffe, AstraZeneca. Oh, welch wunderbare Tat, Impfstoffe, die wir nicht verwenden können, stellen wir Kanada zur Verfügung, das bereits weit mehr Impfstoffe hat, als es überhaupt verwenden kann, aber wir senden diese nicht an die armen Länder der Welt. Nun, Kuba tut dies. Sie versuchen, nicht nur mit ihren eigenen Impfstoffen zu helfen, die in den Vereinigten Staaten nicht erwähnt werden dürfen, sondern schicken auch Ärzte, um den Menschen zu helfen, also müssen wir versuchen, sie daran zu hindern, sodass die Empfängerländer sich gezwungen sehen, diese zu verweigern. In der Zwischenzeit wird Kuba weiter bestraft. Jetzt sind die Gründe bekannt. Eine schöne Sache an den Vereinigten Staaten ist, dass es ein relativ freies Land ist, mehr als andere - wir haben eine Menge freigegebene interne Dokumente, also kennen wir die Argumentation. Die Begründung wurde vom Außenministerium schon in den frühen 60er Jahren sehr klar dargelegt, als die Folterprogramme initiiert wurden. Sie besagten, dass die Bedrohung durch Castro darin besteht, dass er sich erfolgreich der US-Politik widersetzt, die auf die Monroe-Doktrin in den zwanziger Jahren zurückgeht, als die USA ihre Absicht erklärten, die Hemisphäre zu dominieren. Vorerst nicht durchsetzbar, denn Großbritannien war zu mächtig, wurden die USA schließlich mächtig genug, um es zu tun. Kuba widersetzt sich erfolgreich der US-Politik, die auf unsere Forderung zurückgeht, die Hemisphäre zu dominieren. Deshalb müssen sie bestraft werden, zumal es mit dem Iran wirklich dasselbe ist. Der Iran widersetzt sich seit 1979 erfolgreich der US-Politik. Deshalb müssen wir die Art von Maßnahmen durchführen, die wir zuvor durchlaufen haben und die wir derzeit mit brutalen, harten Sanktionen fortsetzen, mit dem Ziel, das iranische Volk zu unterdrücken. Erfolgreiche Missachtung ist nicht tolerierbar. Internationale Angelegenheiten sind in gewisser Weise wie die Mafia: Wenn ein kleiner Lebensmittelhändler sich weigert, Schutzgeld zu zahlen, wird der Don das nicht akzeptieren. Man braucht das Geld nicht, es spielt keine Rolle, aber erfolgreiche Missachtung kann man nicht akzeptieren, so kann man die Welt nicht regieren. Das sind fast Binsenweisheiten über internationale Beziehungen, die in einem freien Bildungssystem von jedem verstanden werden sollten. All dies sollte in der Highschool, wenn nicht schon früher, auf jeden Fall aber in jeder Diskussion auf College-Ebene vermittelt werden, und es sollte überall in der Presse stehen. Es gibt noch andere interessante Dinge über den Iran und Kuba, sehr auffallend, im Großen und Ganzen, die große Konzentration von Privatkapital. Das lässt sich leicht nachweisen, aber nicht immer. Es gibt Fälle, in denen das staatliche Interesse an der Unterbindung von Aufständen tatsächlich das Privatkapital überwiegt.

Und zwei markante Beispiele sind der Iran und Kuba. Es zeigt die Intensität der US-Bemühungen, diejenigen zu zerschlagen und zu zerstören, die sich den Befehlen widersetzen. Das US-Agrargeschäft, die Pharmakonzerne, waren sehr daran interessiert, die Kuba-Sanktionen zu überwinden. Sie wollen in Kuba investieren. Sie wollen kubanische

Ressourcen nutzen. Kuba hat eine sehr fortschrittliche Pharmaindustrie. Es gibt einen Markt für das US Agrargeschäft. Die USA werden das aber nicht zulassen, sie werden nicht zulassen, dass ihre eigenen Großkonzerne tun, was sie wollen. Dasselbe mit dem Iran. US-Energiekonzerne wollen in den Iran einsteigen, um iranische Ressourcen auszubeuten, um dort Fuß zu fassen. US-Firmen wollen in den Iran exportieren, Boeing oder andere große Unternehmen. Die US-Regierung lehnt dies ab. Unser Interesse an der Unterdrückung eines erfolgreichen Widerstandes übersteigt sogar die Interessen der zahlreichen multinationalen Konzerne, die die Regierung weitgehend dominieren. Das sind sehr interessante Fälle, die viel darüber aussagen, wie die internationale Ordnung funktioniert und darüber, in was für einem Land wir uns befinden, und über unser eigenes Versagen, all dies nicht nur in die Öffentlichkeit, sondern auch zu einem breiteren Verständnis in der allgemeinen Öffentlichkeit und auch in der intellektuellen Gemeinschaft zu tragen, die es nicht diskutiert. Das ist, nun ja, das ist sehr ernst.

AM: In der kurzen Zeit, die uns noch bleibt, möchte ich Ihnen eine innenpolitische Frage stellen, und zwar zu dem 1,9-Billionen-Dollar-Gesetz zur Haushaltsentlastung, das Biden kürzlich unterzeichnet hat. Die New York Times titelte dazu: "Mit dem Hilfsplan übernimmt Biden eine neue Rolle als Kreuzritter für die Armen", und auch andere prominente Stimmen wie Joseph Stiglitz, der ehemalige Chefökonom der Weltbank, haben diesen Plan als transformativ bezeichnet. Es heißt, dass die Kinderarmut halbiert werden wird. Glauben Sie, dass diese Reaktionen mit dem tatsächlichen Inhalt dieses Gesetzentwurfs übereinstimmen?

NC: Nun, die Lobeshymnen mögen ein wenig übertrieben sein, aber ich denke, dass dies eine große Leistung ist, insbesondere unter den gegebenen Umständen. Lassen Sie uns die Umstände anerkennen. Die Hälfte des Senats ist in den Händen von reinen Obstruktionisten, die alles blockieren wollen. Mitch McConnell, die wichtigste Figur in der republikanischen Partei, verfolgt ganz klar die Politik, die er persönlich sehr deutlich angekündigt hat, als Obama gewählt wurde. Er sagte ganz klar, dass es unsere Aufgabe sei, das Land unregierbar zu machen, um ein Scheitern Obamas zu bewirken. Es spielt keine Rolle, wie sehr die Öffentlichkeit leidet, das ist notwendig, um das Land unregierbar zu machen. So können wir dann den Demokraten die Schuld geben und wieder an die Macht kommen, was ja auch geschehen ist. Ich sollte hinzufügen, dass mit Obamas Hilfe, seinem eigenen Verrat. Nach zwei Jahren im Amt, 2010, hatte Obama den Kongress verloren, so wurde der Weg eröffnet, der letztendlich zu Trump führte. McConnell macht jetzt genau das Gleiche. Die Situation ist etwas anders. Trump ist präsent, er ist nicht verschwunden. Er hat die Wähler der Republikanischen Partei in der Tasche. Wütend, zornig, fast die Hälfte von ihnen glaubt, dass Trump von Gott geschickt wurde, um das Land vor bösen Mächten zu retten. Er und McConnell sind am Punkt des sich gegenseitigen Lynchens, hassen sich gegenseitig, aber sie arbeiten zusammen für eine gemeinsame Sache und sorgen dafür, dass nichts erreicht wird.

Sie sorgen dafür, dass das Land unregierbar ist. Dass seine Bevölkerung so viel wie möglich leidet. Man darf keine kompletten Verrückten mit ins Boot holen. Jeder einzelne Republikaner, im Senat und im Repräsentantenhaus, hat im Gleichschritt gegen das Konjunkturprogramm gestimmt. Und das, obwohl die Abgeordneten selbst es größtenteils befürworten. Und sie wissen sehr wohl, dass ihre Wähler es befürworten. Aber sie müssen dagegen stimmen. Einstimmigkeit im Stil der Kommunistischen Partei, wenn der oberste Führer McConnell es befiehlt. Biden ist damit konfrontiert, und die Tatsache, dass er etwas durchsetzen konnte, ist ziemlich bemerkenswert. Wenn man sich die Dinge anschaut, die sie durchsetzen, hat das sehr positive Elemente. Leider sind sie nur vorübergehend. Es gibt also einen sehr verspäteten, aber bedeutenden Eingriff in die Kinderarmut, die ein Skandal in den Vereinigten Staaten ist. Es gibt also Maßnahmen, um damit umzugehen. Es gibt einige Maßnahmen, um mit der mangelnden Unterstützung der Kommunen und Bundesstaaten umzugehen. Interessanterweise ist die republikanische Abrissmaschinerie so extrem, dass die Generalstaatsanwälte der Bundesstaaten, Ohio ist der erste, jetzt in die Offensive gehen und dafür sorgen wollen, dass es eine Bestimmung gibt, die besagt, dass die Bundesstaaten die Mittel aus dem Konjunkturprogramm nicht für Steuersenkungen verwenden können, also für die Steuern der Reichen. Diese republikanischen Generalstaatsanwälte fordern das heraus. Sie wollen die Freiheit haben, Konjunkturmittel für ihre Standardpolitik zu verwenden, also den Reichen und Mächtigen mit Steuersenkungen zu dienen. Das ist die Art von Situation, in der wir uns befinden. Auf der einen Seite glauben Trump und seine tollwütige Armee von Anhängern, dass er von Gott geschickt wurde, auf der anderen Seite gibt es Maßnahmen wie gegen den Zustand der Kinderarmut oder andere Maßnahmen, die gute Maßnahmen im Konjunkturpaket sind. Wenn sie fortgesetzt werden können, wenn der temporäre Charakter aufgehoben werden kann und sie fortgesetzt werden können, würde das einen wesentlichen Unterschied machen. Es wird das Land nicht verändern. Es ist nicht radikal transformativ.

Es würde das Land in eine anständigere Gesellschaft verwandeln, die Bestimmungen zur sozialen Gerechtigkeit hat, wie man sie anderswo in der entwickelten Welt findet. Das sollte man nicht unterschätzen, ich denke, es ist eine Errungenschaft und es ist ein Kampf. Es wird ein Kampf sein, es angesichts der einhelligen republikanischen Opposition weiterzuführen, egal welchen Schaden es der Bevölkerung des Landes zufügt. Das ist die Situation, in der wir sind.

AM: Ihr neues Buch heißt Chomsky für Aktivisten. Noam Chomsky, vielen Dank.

NC: Es gäbe noch viel mehr zu erzählen, aber leider ist der nächste Termin fällig.

ENDE